

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1951-02-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

12. Februar 1951

Liebster Bois:

Man wird sehr nachdenklich in diesen Zeiten, - und so bin ich denn jaehlings auf die Idee verfallen, Sie moechten einen Satz, enthalten in meinem letzten Briefe, etwa gar missverstanden haben. Nichts waere mir verdriesslicher, und so schreibe ich denn eigens, um die schoenste Klarheit zu schaffen, wo vielleicht garstiger Nebel herrscht.

Bei uns, schrieb ich, existiere offiziell keine Zensur; dennoch sei es vorgekommen, dass Briefe aus dem Ausland unter Dampf geoeffnet und ungeschickt neu verklebt hier eingetroffen seien. Wo diese Scherze vor sich gehen, entzieht sich, sehr natuerlich, meiner Beurteilung. Vielleicht waehrend des Transits in Westdeutschland, oder weiss der Satan wo. Nur, dass Sie irrig glauben, ich hielte es fuer moeglich, dass diese Sorte von heimlicher Schnueffelsensur etwa bei Ihnen in Berlin, oder sonstwo in der Republik vorfalle, moechte ich hiermit endguelzig verhindern. Aber wo Sie das nette Quantum Verstand beibehalten haben, welches ich stets an Ihnen schaezte, haben Sie mir derlei Idiotie ohnedies nicht zugetraut und ich muehe mich hier voellig ueberfluessigerweise.

Tausend Gruesse und lassen Sie wieder von sich hoeren.

Wie stets herzlichst
die Ihre